

deutschland zur stärksten Bastion der Niederhaltung des nationalen Widerstandes des französischen und des italienischen Volkes und der anderen Völker Westeuropas werden. Endet die Herrschaft der anglo-amerikanischen Imperialisten in Westdeutschland, so endet ihre Herrschaft in Westeuropa überhaupt. Das Ende ihrer Herrschaft in Westdeutschland würde einen unabhängigen, friedlichen, demokratischen Nationalstaat erstehen lassen, der mithilft, den Frieden in Europa zu sichern und allen Kriegs- und Unterdrückungsplänen ein Ende zu setzen.

Die bezahlten Schreiberlinge der imperialistischen Hetzpresse, die Apologeten der amerikanischen Okkupanten, die Verräter am deutschen Volk — sie feiern die Verträge als Übergang in eine neue „Sphäre“, an deren Ende die Auflösung der Nationen und die Errichtung eines kosmopolitischen Weltstaates stehen soll. Ein Schwall demagogischer Phrasen wird aufgewandt, um das wahre Wesen der Sache zu verdecken. Juristische Konstruktionen werden vorgeschoben, um den Betrug am Volke zu bemänteln.

Allein die Tatsachen sprechen eine harte Sprache. Sie bringen die Wirklichkeit ans Tageslicht. Denn: die Nation ist unzerstörbar und Verträge, die der nationalen Knechtung dienen, können nicht von Dauer sein — so lehrt uns der große Stalin. Er sagte im Hinblick auf frühere imperialistische Knebelungsversuche am deutschen Volke:

„Anzunehmen, daß eine kulturell so entwickelte Nation wie die deutsche und ein kulturell so entwickeltes Proletariat wie das deutsche sich ohne eine Reihe ernstlicher Versuche, eine revolutionäre Explosion herbeizuführen, damit abfinden würde, ein doppeltes Joch zu tragen — hieße an Wunder glauben.“

Heute verschmilzt der nationale Befreiungskampf der westdeutschen Bevölkerung mit den Kämpfen des französischen, des italienischen, des holländischen, des belgischen Volkes und aller Völker Europas, die durch die amerikanische Intervention in tödliche Gefahr geraten. Das auf den Bajonetten der Interventionstruppen errichtete Gebäude des Bonner Staates ist ständigen Stößen von unten ausgesetzt, es droht in die Luft gesprengt zu werden. Die Bewegung, die man bezwingen wollte — den nationalen Befreiungskampf des deutschen Volkes, den Kampf um seine elementaren Lebensrechte: die nationale Freiheit, staatliche Unabhängigkeit, die demokratischen Rechte und Freiheiten — sie wird jetzt zu allseitiger Entfaltung gebracht.

Das Recht des Volkes, den Tyrannen zu stürzen und eine Staatsmacht zu beseitigen, die sein Lebensfundament zerstört, ist ein uraltes Volksrecht — so alt wie die Völker selbst. Glauben jene erbärmlichen Schreiberlinge, die die Nation auslöschen möchten, durch ihre Auslassungen die Liebe zum Vaterland, die Volksrechte und Volksfreiheiten zerstören zu können? Wähnen sie, dem Volk das Recht streitig machen zu können, eine tyrannische Staatsgewalt zu stürzen?

Der Weg zur Schaffung des deutschen demokratischen Nationalstaates läßt sich durch die Bonner und Pariser Verträge nicht verbauen. Vor der Kraft der um ihre Freiheit ringenden Nation werden diese Verträge und die Institutionen, die durch sie geschaffen werden, wie Kartenhäuser zusammenbrechen.

Als der stellvertretende Ministerpräsident Walter Ulbricht den Inhalt des Generalvertrages zuerst vor dem ganzen deutschen Volke enthüllte, da brach ein Sturm der Entrüstung los; dieser Sturm verschärfte sich, als Adenauer gezwungen wurde, den Inhalt der Verträge im Parlament bekanntzugeben, — er zwang die Regierung, die Debatten immer wieder zu verschieben, er zwang die „Opposition“ zum Manöver. Er ließ die schleichende Staatskrise akut werden und das Verfassungssystem ins Wanken geraten.

Glaut die Regierung Adenauer, daß sich dieser Sturm mit der Durchführung der Verträge nach ihrer Ratifizierung legen wird?

Die nächsten Monate werden die innerstaatlichen Auswirkungen der Verträge bringen: Die Errichtung der Protektorsdiktatur, die Zerstörung aller verfassungsmäßigen Rechte der Bevölkerung. Die Regierung Adenauer hat die entsprechenden Gesetze schon vorbereitet: das Wahlgesetz, das Parteiengesetz, das „Treupflichtgesetz“, das „Versammlungsgesetz“, das „Pressegesetz“. Die Regierung ließ schon ankündigen, daß jede Opposition gegen die Schandverträge künftig als Hochverrat und Staatsgefährdung betrachtet werden wird.

Den Höhepunkt des Werkes der Zerstörung der verfassungsmäßigen Ordnung soll der Prozeß gegen die Kommunistische Partei Deutschlands darstellen, in dem die Regierung von dem Bundesverfassungsgericht eine prinzipielle Entscheidung darüber erzwingen will, daß sie berechtigt ist, politische Parteien und Organisationen zu verbieten, die den innen- und außenpolitischen Kurs der Bundesregierung bekämpfen. So soll die „Gleichschaltung“ der politischen Parteien durchgeführt werden. So sollen Patrioten für vogelfrei erklärt werden.

Die Losung der rechten SPD-Führung, das Grundgesetz und seine demokratischen Institutionen seien die feste Bastion, vor der die Verträge halt machen, seien die Insel der unverbrüchlichen Rechte, auf die sich die westdeutschen Bürger zurückziehen könnten, entlarvte sich als infame Lüge. Die Unvereinbarkeit der Kriegsverträge von Bonn und Paris mit dem Grundgesetz ist offenbar; damit zerbricht die Illusion, unter der Herrschaft der Verträge sei Verfassung und Recht, seien demokratische Freiheiten des Volkes möglich.

Es wird immer deutlicher, daß der Kampf für die Verfassung, für demokratische Rechte und Freiheiten, für eine gesicherte Rechtsordnung, von dem Kampf um die nationale Freiheit und staatliche Selbstbestimmung und damit von dem Kampf um die Beseitigung der Verträge nicht zu trennen ist, daß es nur auf der Grundlage eines machtvollen demokratischen Nationalstaates, auf der Grundlage der äußeren und inneren Selbstbestimmung des Volkes eine stabile Verfassung, gesicherte Rechte und demokratische Freiheiten geben kann.

Die Konturen der Entwicklung zeichnen sich deutlich ab. Das Neue, auf das alle Kämpfer für Frieden und Einheit zielen, nimmt feste Gestalt an und bricht sich Bahn.

„Das deutsche Volk wird denjenigen folgen, die die einseitigen bedrohlichen Verträge ablehnen und sich zum Weg einer selbständigen unabhängigen deutschen Politik bekennen. Diesen Politikern und Abgeordneten wird Dank und Vertrauen des deutschen Volkes gewiß sein. Von diesem Vertrauen der großen Volksmehrheit getragen, vollzieht sich eine neue, quer durch alle Parteien gehende Sammlung der Kräfte, die bereit sind, die Verantwortung für eine unabhängige deutsche Politik zu übernehmen“;

stellt die Konferenz der „Deutschen Sammlung“ fest.

„Starke Kräfte sind erforderlich, um den gewaltigen Kampf des deutschen Volkes für Einheit, Frieden und Unabhängigkeit zum Siege zu führen“;

heißt es in dem Programm der Nationalen Wiedervereinigung der Kommunistischen Partei Deutschlands.

„Diese Kräfte sind vorhanden. Die Arbeiterschaft, die mehr als die Hälfte der gesamten Bevölkerung Westdeutschlands ausmacht, ist die mächtigste Kraft der deutschen Nation. Die Bauernschaft ist - der engste Verbündete der Arbeiterschaft im nationalen Befreiungskampf. Das Bündnis der Arbeiter und Bauern stellt jene unüberwindliche Kraft dar, die allein befähigt ist, den Triumph der Sache der nationalen Wiedervereinigung Deutschlands zu sichern.“

Dies sind die Kräfte, die wachsen, die Kräfte, denen das sich von Tag zu Tag im Kampf stärkt.

die Zukunft gehört; das ist das Lager der Patrioten,

Prof. Dr. K. P o l a k